Nebis Plattentip

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 33

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bankenkrieg

Einem Zahlungsbefehl mit Arresturkunde, ausgestellt vom Betreibungsamt Zürich 1 und publiziert in der Zürcher Tagespresse, ist zu entnehmen, dass die Banco Cafetero S.A. in Panama der Gläubigerin, Banca Cattolica del Veneto in Vicenza (Italien), binnen 40 Tagen «die durch Arrest gesicherte Forderung von Fr. 4 215 466.60 nebst 16% Zins seit 21. Juli 1982 (nach unserer Milchbüchleinrechnung nochmals Fr. 674 474.70), den Betreibungs-, Arrest- und Publikationskosten (uns unbekannte Zahlen) befriedigen soll». Ein Zürcher Rechtsanwalt hat sich der Sache der Italiener auf dem Boden von Zürich angenommen, wo die Südamerikaner offensichtlich bei den drei Schweizer Grossbanken am Paradeplatz und an der Bahnhofstrasse noch einige Sparbüchlein liegen haben.

Die Höhe der Forderungen ist, gesehen aus Finanzkreisen, doch eher ein Pappenstiel. Meist ist da ein wenig mehr auf dem Spiel, ehe man sich in der Öffentlichkeit mit dem Zahlungsbefehl in der Presse zuwinkt. Viel Sinn für Public Relations wird da nicht bewiesen, um die es ja ohnehin schon nicht zum besten bestellt ist, wenn es ums Geschäft mit dem Geld geht. Den Herren in Panama ist nur zu wünschen, dass sie regelmässig die Zürcher Gazetten lesen und auch ein wenig die deutsche Sprache verstehen, da der Zahlungsbefehl in einer der vier schweizerischen Landessprachen abgefasst ist und nicht in Spanisch oder Englisch – was man am Panamakanal ja dank der amerikanischen Allgegenwart noch verstehen dürfte. Aufschlussreich ist auch, dass der Streit zwischen den panamanesischen und italienischen Bankiers aufs Gebiet der neutralen Schweiz verlegt wurde, um nicht im eigenen Land zu stark ins Gerede zu kommen. Da bekommt die Neutralität der Schweiz völlig neue Dimensionen. *Lukratius*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Die schöne Aussicht

Ein Freund von mir glaubte, seine Idealwohnung gefunden zu haben, als er im Inserat las: «Schön möblierte Wohnung, mit Blick ins Grüne, reich mit Blumen bepflanzt und mit schöner Steinmetzarbeit ausgestattet. Günstiger Mietzins.»

Er schaute sich die Wohnung an, alles war sehr schön, dann schaute er zum Fenster hinaus: Blick auf einen Friedhof. *Hege*

Ein reicher Mann lehnte eine Grabstelle, die fünfzigtausend Franken kosten sollte, ab: «Zu teuer! Ich brauche sie nur drei Tage.»

Nebis Plattentip

An klassischer Musik bietet die *Claves-Produktion, Thun,* zwei schöne LP bzw. Kassetten: *«Die schöne Müllerin»,* nämlich den zweiten der drei berühmten Liederzyklen von Franz Schubert, die Lebensgeschichte eines Müllerburschen, gesungen von Tenor Ernst Haefliger, der begleitet wird am historischen Hammerflügel von Jörg Ewald Dähler (Claves D 8301). Die andere LP (und MC), Claves D 404, bietet *«Barocke Kammermusik»* mit vier Triosonaten von Antonio Lotti, J. S. Bach, François Couperin und J. J. Quantz – eine Neuauflage, gestaltet von P. L. Graf (Flöte), J. Goritzki (Oboe) und Joh. Goritzki (Violoncello) sowie J. E. Dähler (Cembalo).

Die *Produktion Gold Records, Oberrieden ZH,* hat Neues für unterschiedliche Geschmäcker: Da wäre Gold LP stereo 11183 D (MC 12183 D) *«Die Geschichte der Schweizer Militärmusik»,* entstanden in Co-Produktion von SRG/EMD, «Beobachter» und Schweizer Fernsehen: Die Entwicklung der Schweizer Militärmusik (in Beispielen aus dem TV-Film «Roulez tambours!») seit dem 13. Jahrhundert bis heute. Mit vierseitigem Begleittext. Der Freund hingegen von Country-, Western-, Blues- und Rock-Evergreens wird mit Vergnügen zu Gold LP 11177 (MC 12177) *«Angy Burri & The Apaches»* greifen, die 15 Stücke nebst einer Kurzbiographie der bereits legendär gewordenen Luzerner «Rothaut» Angy Burri enthält. Und wenn es noch des Beweises bedurft hätte, dass Nöggi nicht nur Liedermacher und Sänger, sondern auch veritabler Sprücheklopfer ist – dann läge er nun vor, nämlich mit *«Live – wie's chunt!»,* Gold stereo LP 11176 (MC 12176), mit einem guten Dutzend Vorträgen von Nöggi, neun davon mit Texten von ihm. Eine volkstümliche Aufstellerplatte! *Diskus Platter*